

Jörg W. Hansen

Eine Fundstelle von subrezentem Ritzereien im algero-malischen Grenzgebiet

Im Oued Tisroukan, an der algero-malischen Grenze, etwa 50 km westlich von Tin Zouatene, stehen einige vulkanähnliche Gebilde offenbar jüngeren geologischen Datums. Es könnte sich dabei um Explosionskratere handeln. Die Ursache könnten unter Umständen Gärungsgase sein, die sich in der quartären, an organischem Material reichen tieferen Talfüllung selbst gebildet haben. Anderer Ansicht ist Karpoff (1960), er spricht von Silikattuff, also von Geysir-Ablagerungen. Fabre (1976) hingegen nimmt vulkanischen Ursprung an.

Durch die Explosionen wurden die feinsandig-siltigen Deckschichten aufgewölbt, so daß heute im Talboden große, in ihrer Form an Vulkane erinnernde Ringe aus diesem weichen Material stehen. Ihre Höhe beträgt bis zu 35 Meter und ihr Durchmesser variiert zwischen etwa 50 bis 200 Meter. Durch diese Aufwölbung ist ihre Oberfläche in ziemlich regelmäßige Platten zerbrochen, die an verschiedenen Stellen als Schleifsteine benützt worden sind, daneben aber auch übersät sind mit Näpfchen und Ritzzeichnungen.

Diese Gesteinsoberfläche verwittert relativ rasch, deshalb findet man Ritzereien, die schon sehr erodiert sind, neben anderen, die durch ihren klaren Strich absolut frisch anmuten. Versuchen wir also erst einmal eine relative Chronologie aufzustellen:

Das "Denkmal" muß aus der Zeit der Fremdenlegion stammen, und die Sohle des Turnschuhs (man meint ja die Marke zu erkennen!) ist rezent. Vergleicht man nun aber den Erhaltungszustand, so fällt der große Unterschied sofort ins Auge. Noch viel größer ist allerdings der Unterschied der Verwitterung beispielsweise zwischen dem "Denkmal" und dem Tier von Figur 2. Der verflossene Zeitabschnitt im zweiten Beispiel dürfte danach etwa 4 bis 5 mal länger sein als derjenige im ersten. Versuchen wir nun diese relative Abfolge in eine absolute umzusetzen. Dazu müssen wir die Zeit zwischen der Ritzung des "Denkmals" und des Turnschuhs zu bestimmen versuchen: die Legion war in dieser Gegend in den späten Zwanziger- bis anfangs Dreißigerjahren, und das Turnschuhmodell stammt aus den späten Siebzigerjahren. Das ergebe eine Differenz von ca. 50 Jahren. Somit dürfte unser Tier der Figur 2 ins 16. oder in das frühe 17. Jhd. zu datieren sein.

Sowohl das Tifinagh wie auch die Sandalen (ein Paar zeigt den Abdruck der Lederriemenhalterung, die bei den Berbern durch die Sohle durchgezogen wird) sind sogenannte "Durchläufer", sie werden über den ganzen Zeitraum abgebildet und können deshalb nicht zur Datierung herangezogen werden.

Dasselbe gilt für die Näpfe, die Näpfchen und die Kreise. Gebraucht werden können hingegen die Stabmännchen (Foto 3, 5) und die stilistischen hierhergehörigen schematischen Tierdarstellungen, die im südwestlichen Tassili und im Adrar der Ifoghas weit verbreitet sind. Zumindest regional können also die hier gemachten Beobachtungen zur Datierung benützt werden und damit die hier gemachten Bemerkungen rechtfertigen.

Unsere Abfolge wäre also etwa: libyco-berberischer Spätstil und (sub-) rezenter Tuaregstil.

Literatur:

Fabre, J. (1976): Introduction à la géologie du Sahara algérien

Karpoff, R. (1958/1960): La géologie de l'Adrar des Iforas (Sahara central)

Der den Figuren 1 - 8 beigegebene Maßstab repräsentiert jeweils 10 cm.

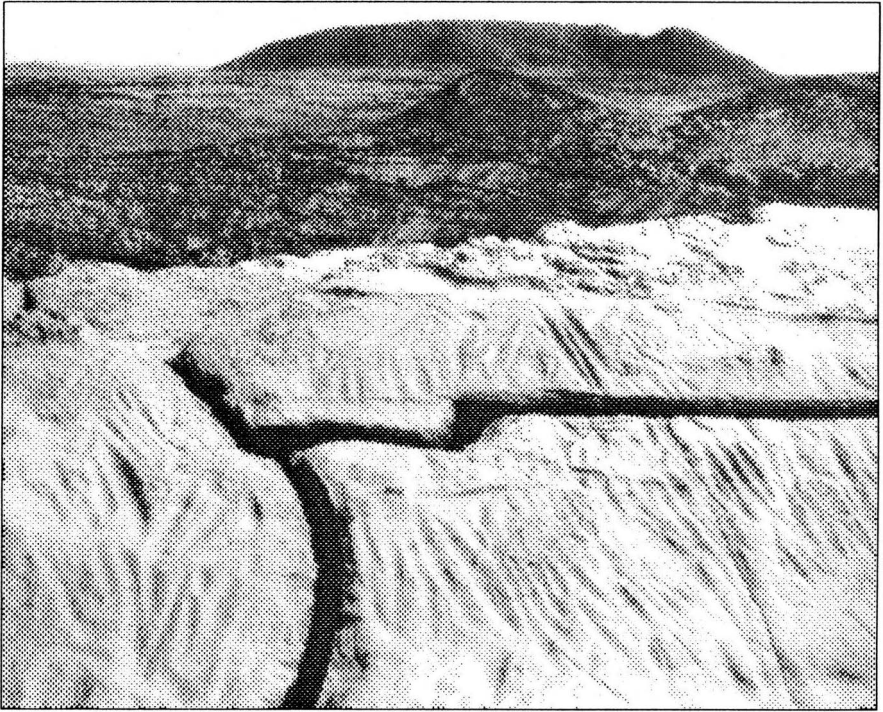


Foto 1 Oberer Kraterrand mit Schleifstellen im Vordergrund (Kraterdurchmesser ca. 150 Meter)

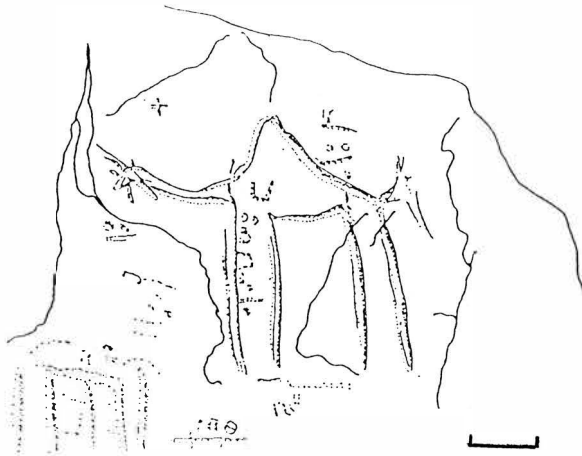


Fig. 1 Kamel und Tifinagh



Foto 2 Pferde und Rind (?) mit Kreis (Ø 25 cm), der Näpfchen einschließt

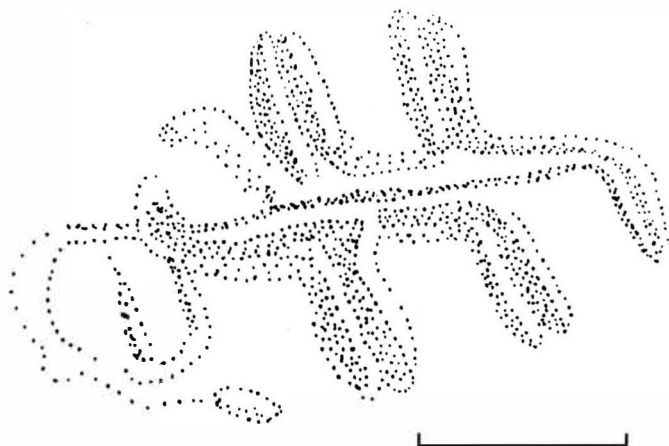


Fig. 2 Unbestimmbares Tier (evtl. Waran), sehr verwittert



Foto 3 Kamel mit Stabmännchen, die Sandale (Eratim) ist deutlich jünger (Sandalenlänge 22 cm)

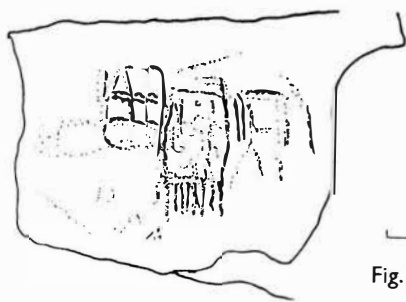


Fig. 3 Kamel-Hängetaschen (Tehaitait)



Foto 4 Napf (Ø 18 - 20 cm) mit Tifinagh und Sandalen

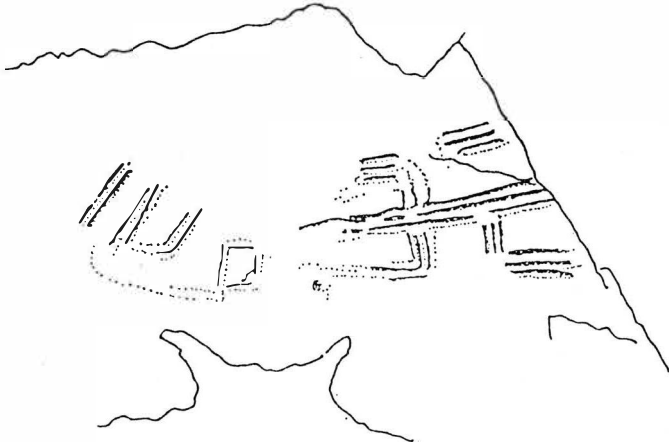


Fig. 4 Tier wie Fig. 2 aber rezenter



Foto 5 Sandale sowie Kamel mit "Reiter" (Höhe des Reiters 12 cm)

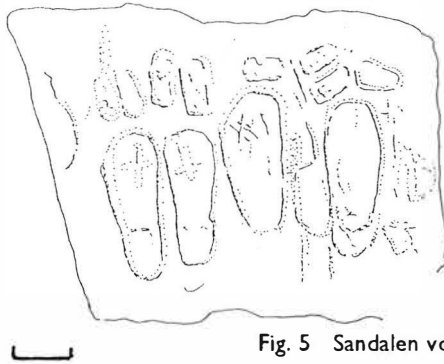


Fig. 5 Sandalen von Erwachsenen und Kindern

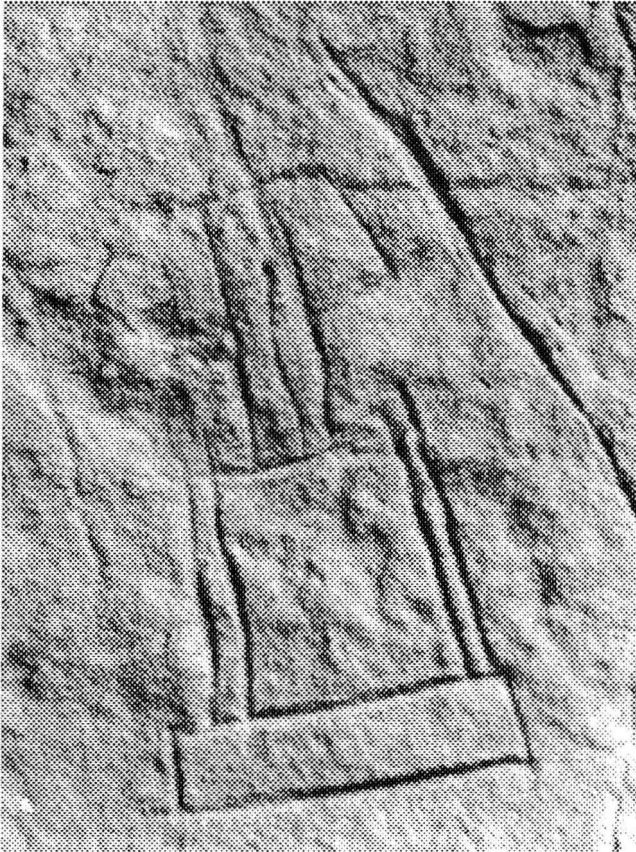


Foto 6 "Denkmal" (Höhe 25 cm), Mann auf Sockel mit Stab (?)

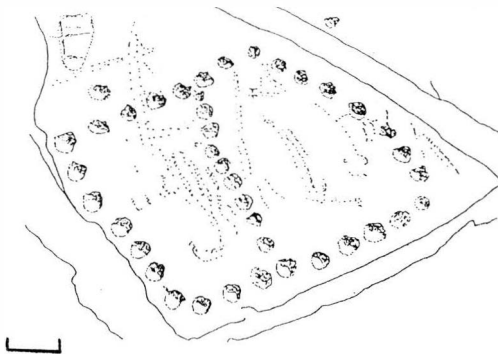


Fig. 6 "Näpfchenstein"

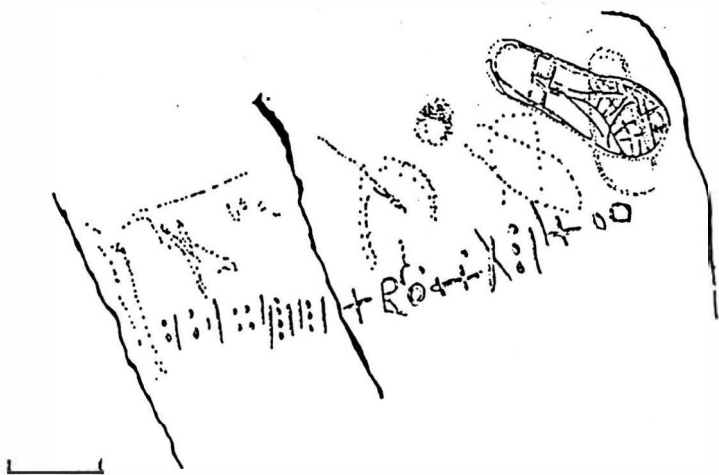


Fig. 7 Turnschuhsohlenabdruck und Tifinagh

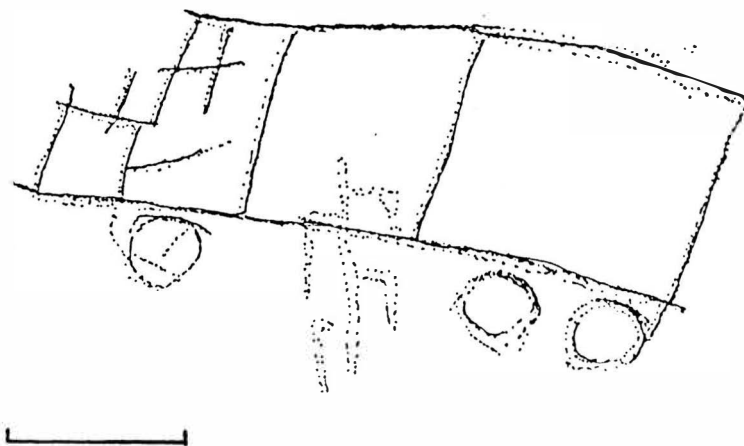


Fig. 8 Lastwagen, frisch und tief geritzt